



# Schneiden und sägen im Dienste der Hecke

„ Um die Hecken muss man sich kümmern. Nur mit regelmäßiger Pflege bleiben sie unten schön dicht. Wenn einzelne Äste hinauswachsen, dann nehme ich die einfach mit der Heckenschere raus.

Um gerade, astreine Durchwachser zu bekommen, müssen die seitlichen Äste regelmäßig gekappt werden. Man muss dabei sehr aufpassen, dass der Hauptstamm nicht verletzt wird, denn lebenswichtige Saftströme des Baumes verlaufen dicht unter der Rinde. Wenn ein Ast zu sehr im Schatten steht, büchst er seitlich in Richtung Licht aus und wird ganz schräg. Da kommt dann meine Motorsäge zum Einsatz - das gibt gutes Brennholz. Wichtig ist auch, dass die Krone ausreichend groß bleibt. Denn

dann kann das Blätterdach im Sommer genügend Stoffe für den Aufbau des Holzes erzeugen. Früher lieferten diese Durchwachser wertvolles Werk- und Möbelholz.



Leider mag auch unser Weidevieh die Hecken – das leckere Buchenlaub ist nämlich eine willkommene Abwechslung zu den Gräsern und Kräutern auf der Wiese. Deshalb schütze ich die Buchenhecken durch zusätzliche Zäune.

Und ganz wichtig: Hecken muss man im Winter schneiden, wenn kein Saft in den Zweigen ist. Wenn es kalt ist, dann ist das Risiko für Krankheiten durch die Schnittwunden viel kleiner! „

**Viktor Förster**



Die Hecke mit Durchwachsern behält das trockene Laub auch in der kalten Jahreszeit.



Die geraden Stämme werden zu Werkholz weiter verarbeitet, die krumm gewachsenen Äste dienen als Brennholz.

## Ach herrjeh.

Hast Du eine Ahnung wieviel Arbeit es ist, so eine schöne Hecke zu erhalten?? Hier dicke Äste absägen, dort kleine Zweige abschneiden, dann noch Zäune ziehen, damit die Kühe sich nicht über die Blätter hermachen. Aber ich finde, es lohnt sich. So schön, wie hier sind die Hecken nämlich nicht überall. Hilf Viktor und seinen Freunden. Sammle auf dem weiteren Weg kleine Zweige ein, die verstreut auf dem Boden rumliegen und baue einen Unterschlupf für meinen Kumpel den Igel.

